



# Sammlung Theaterzettel

**Norma**

**Bellini, Vincenzo**

**1885-11-13**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

## **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

MANNHEIM. Hof- u. Nationaltheater.

Freitag, den 13. November 1885.



22. Vorstellung. Abonnement B.

NORMA.

Große Oper in 2 Abtheilungen nach dem Italienischen. Musik von Bellini.

Severus, römischer Proconsul in Gallien. Herr Gum.
Drovis, Haupt der Druiden. Herr Köblinger.
Norma, dessen Tochter, Seherin und Oberpriesterin im Tempel Jerninsuls. Frau Groß.
Walgisa, Priesterin. Frau Seubert.
Clotilde, Norma's Freundin. Fräul. Böhl.
Flavius, des Severus Begleiter. Herr Grahl.
Zwei Kinder, Druiden und Tempelwächter. Priesterinnen, Gallische Krieger.

Der Schauplatz ist Gallien; theils Norma's Wohnung, theils ein heiliger Hain und Tempel des Gottes Jerninsul.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger. Beurlaubt: Fräul. Meyer.

Kleine Preise.

Table with 2 columns: Description of seats and Price. Includes rows for Sperrsitze in the first, second, and third ranks, and Galerie seats.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 Min. nach Heidelberg, Brunsal 10 Uhr 20 Min. nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12 Min.
nach Neustadt, Landau 11 Uhr 28 Min. nach Heidelberg, Brunsal 11 Uhr 15 Min. Schwellingen über Friedrichsfeld 10 Uhr 12 Min.

\*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalausgang nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwellingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelaufen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwellingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Sonntag, den 15. November 1885, 23. Vorstellung (Abonnement A.)

Neu einstudirt: „Oberon, König der Elfen“. Romantische Oper mit Tanz in 3 Abtheilungen. Musik von Carl Maria von Weber.

Anfang 6 Uhr.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

theater.

A.

r.

er.

vorge und weiße Alletpersonal.

6 Uhr.

2.- per Platz 1.50 1.- .50

in Heidelberg Herr

men.

Worms 10 50 nach Heidelberg, Brunsal 11 15 Schwellingen über Friedrichsfeld 10 Uhr 12 Min.
Neustadt, Landau 11 28

\*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalausgang nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwellingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelaufen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwellingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Montag, den 16. November 1885, 24. Vorstellung (Abonnement A.)
„s Nullert“, Volksstück mit Gesang in 5 Aufzügen von Carl Moré

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

# Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden hier angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Käufern in der Stadt und in den Orten der Umgegend, sowie bei allen Postämtern. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Transport oder die Postgebühren kommen. Bezugsstellen, wo außerhalb des Theaters viel gelesen, täglich berechnet. Kautionsmäßig empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Intercurrenz von Kautionskarten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

## Norma,

Oper von Bellini, fand an der Scala in Mailand 1831 den 26. Dezember die erstmalige Aufführung, und wurde an der hiesigen Bühne vom 16. Januar 1835 bis zum 25. April 1833 siebenundachtzigmal dargestellt.

Der „Berliner Courier“ schreibt:

Eigenthümlich geht es Barnay mit den Novitäten seines Repertoires oder vielmehr seine „Novitäten“ sind merkwürdig genug. Man weiß, daß er vor 4 Jahren in Amsterdam die Novität „Uriel Acosta“ gebracht hat, welche dort noch nie zuvor gegeben war, in diesem Jahre brachte er den Amsterdamer als „Novität“ „König Lear“, im Haag und in Groningen spielte er als „Première“: „Hamlet“!! Drollig sind die Kritiken aus den letzten beiden Städten. Das Stück wird da besprochen, als wäre es gestern geschrieben worden. — In Mannheim, wo Barnay eben als „Hamlet“ unter gewöhnlichem Erfolg ein Gastspiel eröffnete, annouciert der Zettel des Hoftheaters für Sonnabend, den 7. November: Zum ersten Male: „Das Haus Fourchambault“ und man spricht dort ganz ernsthaft von der „Novität.“ Barnay beabsichtigt nun „Hamlet“ unter dem Titel „Ein Tropfen Gift“, „Wilhelm Tell“ unter dem Titel „Der Probepfeil“, „Andreas Hofer“ unter dem Titel „Der Salon-Tiroler“, „Uriel Acosta“ unter dem Titel „Einer von unsrer Zeit“, und „König Lear“ unter dem Titel „Die Leibrente“ zu geben, — gegen den neuen Titel „Othello's“ — „Die lebendig todtten Eheleute“ und statt „Maria Stuart“ „Eine leichte Person“ dürften die Directoren Einspruch erheben.

Anton Schott hat einen Contract mit der Impresa des „Theatro Apollo“ in Rom unterzeichnet. Herr Schott hat sich verpflichtet, im Monat Januar 1836 acht bis zwölf Mal den „Zannhäuser“ in italienischer Sprache zu singen, und erhält ein Honorar von tausend Francs pro Abend.

Aus der Feder eines bekannten Bühnenschriftstellers ist soeben ein vieractiges Lustspiel erschienen, welches eine Episode aus dem Leben R o z e u e 's zur Zeit seiner Thätigkeit als Regisseur und Dichter des Wiener Hofburgtheaters in überaus wirksamer, humoristischer Weise behandelt und prächtig gezeichnete Figuren auf die Bühne bringt.

„Zwan“ das in der letzten Zeit öfters genannte Schauspiel oder eigentlich „Russisches Sittenbild“ von Alexejew, hat einen deutschen Verfasser. Aus dem russischen ins Deutsche übersezt, heißt Alexejew — Franz Stahl. Ein Lustspiel „Tili“, ebenfalls von demselben Verfasser hat inzwischen an einigen Bühnen Erfolg gehabt und ist an einer Reihe weiterer Bühnen zur Aufführung angenommen. Als jüngstes Werk läßt Franz Stahl demnächst einen Schwan „Roberte Illusionen“ erscheinen, ein Geißelung der Erfindungsmanie.

H. Reim hat eine fünfactige Komödie vollendet, deren Titelheld ein wohlbekannte Freyherr von Münchhausen ist.

Jemand fragt einen berühmten Schauspieler, der vor mächtigen Souverainen zu spielen die Ehre gehabt, ob er nicht eine gewisse Befangenheit empfunden bei seinem Gastspiel vor Kaiserin und Fürstin. „O nein,“ erwiderte der Künstler mit dem Stolz eines Mannes, der seines großen Talentes und seiner Anziehungskraft bewußt ist. „Wen ich auf der Scene sehe, da bin ich ja nicht bei Jemand, sondern die Welt ist bei mir.“

Ein kleines Provinzialtheater in Oestreich brachte Schillers „Fiesko“ zur Aufführung. Die Scenerie bereitete der Truppe, welche in einer Restaurationsaal spielte, mancherlei Schwierigkeiten, z. B. der Schluß des letzten Actes, wo der Graf ins Meer gestürzt wird. Eine Verankerung war natürlich nicht da, ebensowenig eine Erhöhung aufzubauen, und die sehr geringe Tiefe der improvisirten Bühne machte überhaupt eine Darstellung solcher Art unmöglich. Im Schooße der Schmiere wurde lange Zeit hin und her berathen. Endlich fand man das einzig Richtige. Man ließ im gegebenen Augenblick eine Bank hereinbringen, den Fiesko darauf legen und ihn nach gut österreichischer Sitte wohlgelächelte „fünfundzwanzig“ mit dem Haslinger aufzählen.

Anlässlich des Todes des verstorbenen Wiener Theater-Intendanten Baron Hofmann, welcher in Folge einer testamentarischen Verfügung in dem sehr hoch gelegenen Friedhofe der Hinterbrühl beerdigt wurde, cultivirt in Theaterkreisen folgendes Epigramm:

„Hoch oben am Friedhofe der Hinterbrühl,  
Begraben sie ihn mit Schollen —  
So hat der strebame Hofmann selbst  
Noch im Tode hoch hinaus wollen.“

Wollage 321,000; das verarbeitete aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in 12 fremden Sprachen.



Die **Modenwelt**, illustrierte Zeitschrift für Toilette und Handarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich R. 1.25. Täglich erscheinen: 34 Nummern mit Toiletten- und Handarbeiten, enthält auch gegen 2000 Abbildungen mit Scherenschnitt, welche das ganze Gebiet der Handarbeit und Schneiderei für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindestalter umfassen, ebenso die weibliche für Herren und die Hett- und Tischwäsche etc. wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfang. 12 Hefen mit etwa 300 Schallmähern für alle Gegenstände der Gärtnerei und etwa 400 Hefen. Hefen für Tisch- und Handarbeiten. — Probe-Nummern gratis und franco, durch die Expedition Berlin W., Postdammer Str. 38; Wien I., Dorotheerg. 1.

Berlag von J. Bensheimer in Mannheim.  
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserem Verlage erschienene Werk:

## Verschollenes und Neues.

Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.

Herausgegeben von

Eudwig Feyn.

Preis in Umschlag broschirt R. 3.60, in elegantem Original-Einband R. 4.50.

Für die Redaktion verantwortlich: B. S e l e r in Mannheim.

**TH. SOHLE**

Kunst-

Musikalien- & Instrumente-Handlung  
Paradeplatz.

GROSSES BILDER-LAGER

Musikalien-Leih-Anstalt.

Beste Bezugsquelle für

Piano und Flügel

Violinen und Zither

Clavierreparaturen werden prompt besorgt.